



AUSDRUCKSSTARK Milena Bendáková singt sich quer durch Liebeslieder. AA

Ganz auf Liebe eingestellt

Zofingen Milena Bendáková in der Kleinen Bühne

Am Chanson-Abend liess sich in der Kleinen Bühne Zofingen eine zahlreiche Zuhörerschaft von Milena Bendáková, Konzert- und Opernsängerin, begeistern, die seit fünf Jahren zusammen mit dem Pianisten Risch Biert, Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste, auf Tournee geht.

Die Ankündigung hatte verlockend getönt. Berühmte Liebeslieder, die Edith Piaf, Marlene Dietrich, Juliette Greco, Charles Trenet, Jacques Brel, Charles Aznavour interpretiert hatten, sollten wieder zum Leben erweckt werden. Als Risch Biert am Klavier einleitende Melodien spielt, ist er noch allein und die Spannung gross. Erste Gesangsfetzen kommen von hinter der Bühne, ein Lied ohne Worte, helle Töne. Und plötzlich ist sie da, Milena Bendáková, jung, gross, schlank, die rotbraunen Haare fliegen. «Je chante ...» fängt sie an und hat das Publikum sofort im Griff.

Sie singt Lieder, die im letzten Jahrhundert um die Welt gegangen sind.

Sie singt mit ihrer wandlungsfähigen Stimme, die zartes Liebesglück ausdrücken kann und leidenschaftliches Begehren, tiefsten Abschiedsschmerz und lustvolle Hingabe. Milena Bendáková singt mit ihrer ganzen Person, mit ihrer Mimik, mit ihren Augen und Armen. Sie bewegt ihren Körper schlangenhaft zum Tango, liegt lasziv auf dem Klavier oder steppt im Rhythmus des «Wir machen Musik». Sie wechselt vom klaren Mezzosopran zum tiefen heiseren Ton, den man von Knef und Piaf kennt, sie näselt, schreit ihre Gefühle wie ein Kind heraus. Sie ist ganz Schauspielerin im dramatischen Höhepunkt des Abends, der «Kleptomantin» von Friedrich Hollaender, der auch mit «Die fesche Lola» und «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt» ebenso unsterblich geworden ist wie die Interpretinnen. «Les feuilles mortes» ist eine der Zugaben, die Risch Biert bei seinem musikalischen Intermezzo schon vorweggenommen hat, als er seinen Improvisationen freien Lauf liess. (AA)